

MITTEILUNGS Blatt

KOLPINGWERK SÜDTIROL • SEPTEMBER | OKTOBER 2010 • JAHRGANG XXX • NR.5



Zeltplatz in Graun



Inhaltsverzeichnis

2	Zum Geleit
3	Zeltplatz Graun im Unterland
5	Wir sind Kolpingsfamilie – Welche Zukunft in Südtirol?
6	Neue Trägergesellschaft für Casa Domitilla (Kolpinghaus) in Rom
8	Initiativen der Kolpingsfamilie Bozen
8	Flohmarkt in Bruneck
9	Flohmarkt am Ritten
10	Besinnungsweg der 7 Sakramente
10	Aus der KF Sterzing
11	Fahrt der KF Meran ins Trentino
12	Schützenkompanie Meran unterstützt Kolping
13	Gedenkfeier–Bergmesse in Tarsch
13	Glückstopf der Kolpingsfamilie Algund
14	Künstlerisches aus altem Holz
15	Father Roland Pasensie verstorben
17	Nachruf Toni Unterthiner
17	43. Internationale Friedenswanderung Kolpings
19	Kolpingfond: Ein Vergelt's Gott
20	Jugendseiten
25	Kolpingtag des Kolpingwerkes Südtirol
26	Weltgebetstag für Kolping Uruguay
28	Familienwochenende in Südtirol
29	Aus aller Welt
32	Veranstaltungen im Bildungshaus Lichtenburg
33	Ein Fahrtenbericht in Versen und Reimen
35	Termine



In den letzten Monaten sind die Lehrlinge in Südtirol vermehrt in den Blickpunkt gerückt. Die Wirtschaftskrise ist auch bei uns nicht ganz spurlos vorbeigezogen. Dies spüren die schwächsten Glieder der Gesellschaft, in unserem Fall Jugendliche und Lehrlinge. Dazu kommen noch die Erhöhung der Bildungspflicht und die italienischen Jugendschutzgesetze, welche es unseren Jugendlichen nicht gerade leichter machen, eine Lehrstelle zu finden. Die Landesberufsschule „Luis Zuegg“ in Meran will gemeinsam mit der Kolpingjugend mit dem Projekt „Lehrlingspaten“ neue Wege gehen. Dabei kümmern sich Lehrpersonen und ehrenamtliche Kolpingmitglieder um Jugendliche/Lehrlinge. Im Mittelpunkt stehen dabei Lehrstellensuche, Berufsorientierung und unterstützende außerschulische Maßnahmen für Lehrlinge. Eine wichtige Aufgabe spielen die Lehrlingspaten/innen. Jugendliche, welche Unterstützung wünschen, werden dabei von Lehrpersonen und Lehrlingspaten in ihrer Entwicklung begleitet. So werden Schulabbrecher weniger und problematische Jugendkarrieren vermieden. Das Besondere am gemeinsamen Projekt ist die Vernetzung von Schule und Ehrenamt. Dafür braucht es Erwachsene mit Herz, mit Geduld und Verstand, welche Zeit, Freude und Engagement für die jungen Menschen aufbringen. Für die Landesberufsschule „Luis Zuegg“ in Meran entwickelt sich mit diesem Projekt erstmals eine intensivere Zusammenarbeit mit einem Südtiroler Jugendverband. Für Kolping bedeutet es eine Rückbesinnung auf die eigenen Wurzeln und Traditionen. Ich bin mir sicher, viele Lehrlinge und Jugendliche, so wie ihre Familien wird es freuen.

Der Koordinator des Beratungsteam
der Landesberufsschule
„Luis Zuegg“, Meran

■ Mag. Peter Thaler

Ihr Partner für
DRUCKSACHEN

Logo · Brieffamilie · Prospekte · Postkarten · Plakate ·
Flugblätter · Kalender · Einladungen · Hochzeitsein-
ladungen · Broschüren · Bücher · Stempel

KRALER
DRUCK + GRAFIK

KRALER DRUCK
Handwerkerzone 54
I-39040 Vahrn (BZ)
Tel. 0472 830 946
print@kraler.bz.it

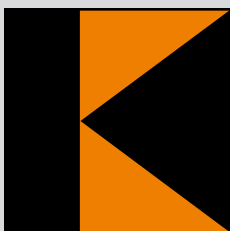
KRALER GRAFIK
Altenmarktgasse 26/B
I-39042 Brixen (BZ)
Tel. 0472 200 313
grafic@kraler.bz.it



Adolph Kolping setzte sich in der damaligen Zeit für Gesellen ein, die unter schlimmen Bedingungen lebten. Auch die Lehrlinge von heute haben mit einigen Schwierigkeiten zu kämpfen. Geringschätzung in der Gesellschaft, lange Fahrtzeiten aufgrund mangelnder Wohnmöglichkeiten, Zukunftsängste, Stresssituationen und Überstunden um nur einige zu nennen. Tatsache ist: werden sie in diesem „Kampf“ alleingelassen gehen sie in der Gesellschaft unter. In der Berufsschule, die oftmals als letztes „Auffangbecken“ für Schüler/innen mit einer problematischen Schulbiographie betrachtet wird, häufen sich schulverweigernde und verhaltensauffällige Jugendliche, Integrationsschüler und Schüler mit Migrationshintergrund. Doch wenn diese jungen Menschen keine Begleitung erfahren wie sollen sie alleine ihren Lebensweg meistern? Wenn nicht Kolping sich für die Schwächeren in der Arbeitswelt stark macht, wer dann? War es nicht die Idee Adolph Kolping selbst für diese jungen Menschen da zu sein? Wäre es nicht erstrebenswert, dass Kolping Südtirol Ansprechpartner für Lehrlinge und Berufsschüler wird, sich für ihre Anliegen und Interessen stark macht, ihnen Raum bietet sich zu entfalten und zugleich das Gefühl von Wertschätzung und Gemeinschaft vermittelt.

Dies sind vielleicht im Moment noch Luftschlösser, aber gemeinsam können wir diesen Weg gehen.

■ Jugendreferentin Verena Kapauer



Zeltplatz Graun im Unterland

Der Zeltplatz in Graun ist fast fertiggestellt. Er wird im nächsten Jahr offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Im Oktober letzten Jahres fand die Grundsteinlegung statt. Nach einem Jahr Bauzeit geht das Vorhaben bald der Vollendung entgegen.

Bereits im August d.J. haben die Freunde aus Schwelm (D) auf dem Zeltplatz ihr erstes Zeltlager abgehalten.

Nun sind noch die letzten Arbeiten durchzuführen, wie z.B. Feinheiten in der Küche und bei den sanitären Anlagen, sowie der Platz selber muss noch begrünt werden.

Bei einem Lokalaugenschein am 19. Oktober sind die Arbeiten vom Direktor des Amtes für Jugendarbeit Klaus Nothdurfter begutachtet worden.

Während der noch verbleibenden Zeit vor dem Wintereinbruch ist es möglich, die letzten Aktionen zu starten.

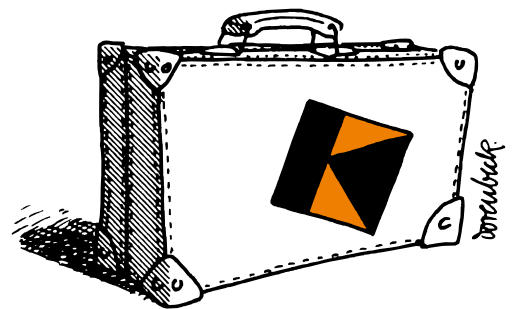
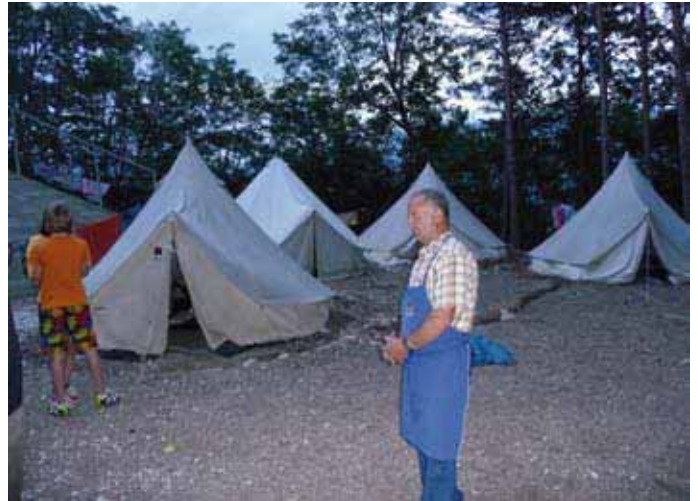
Vorderhand gilt es Dank zu sagen, vor allem dem nimmermüden Helmut Tissot und den Freunden der Kolpingsfamilie Graun (Erika Dibiasi und Leonhard Weger).

■ OvD



3.v.r.: Der Planer Kolpingmitglied Architekt Dietmar Hafner (Bozen)





Eine Delegation besucht die Jugendlichen aus Schwelm (August 2010).

V.l. Leonhard Weger, Otto von Dellemann, zwei Jugendliche aus Schwelm, Robert Tezzele und Erika Dibiasi.

Wir sind Kolpingsfamilie

Welche Zukunft in Südtirol?

Am 4. September trafen sich Führungskräfte der Kolpingsfamilien, der Kolpinghäuser, der Kolpingjugend und des Kolpingwerkes in Bozen, um sich „mindestens einmal im Jahr mit inhaltlichen Fragen“ (Leitsätze 2010-2012) unserer Kolping-Existenz auseinanderzusetzen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand „die Kolpingsfamilie“. In Kleingruppen wurde zunächst gesammelt, was „die Kolpingsfamilie“ heute zusammenhält, was sie bewegt, wofür sie sich einsetzt und was wohl in Kirche und Gemeinde fehlen würde, wenn es diese Kolpingsfamilie nicht gäbe. Nach Berichten und Pause blieb man in der Großgruppe beisammen, um miteinander einen Blick in die Zukunft zu wagen. Den Nachmittag hat Bernhard Burger, Geschäftsführer des Internationalen Kolpingwerkes und Zentralsekretär von Kolping Schweiz moderiert. Abschließend wurde mit P. Anton Beikircher Eucharistie, auch als Vorabendmesse zum Schutzengelssonntag, gefeiert. Wer noch Zeit hatte, blieb zum „Nouchnratschn“ beim Abendessen. Im Folgenden einige Ergebnisse dieses Zusammentreffens:

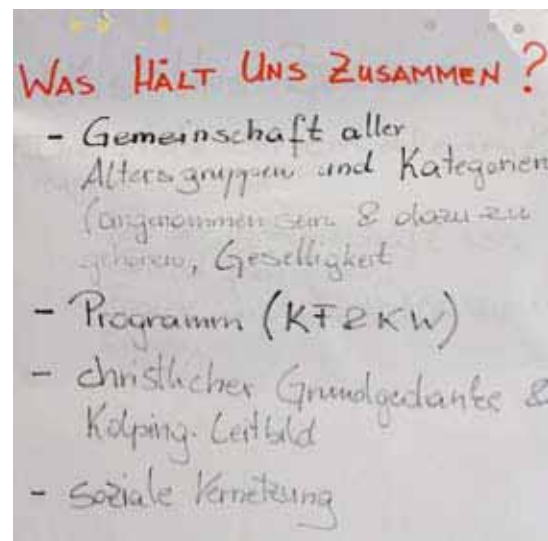
Was uns zusammenhält: Adolph Kolpings Erbe und Auftrag beflügelt uns.

Wir pflegen Gemeinschaft und Geselligkeit, halten Tradition und Vereinsgeschichte wach, identifizieren uns mit unseren Häusern, halten zusammen und bringen dies durch Programme und Tätigkeiten nach innen und nach außen zum Ausdruck.

Was uns bewegt: Uns bewegt und motiviert unser Glaube. Was wir für andere tun, tun wir auch für uns. Wir haben Freude an der Sache, unser Tun hat Sinn, unser Einsatz wird beachtet. Wir sind vielfältig herausgefordert, insbesondere durch „die Nöte unserer Zeit, die uns lehren, was zu tun ist“. Wir schärfen unser soziales Empfinden und bringen es durch Wort und Tat zum Ausdruck.

Unser Einsatz gilt: Zuziehenden Menschen und Familien, sozialen Projekten im Kleinen wie im Großen. Wir sind offen für alle Menschen und für alle Altersgruppen. Wir fördern gemeinschaftliches Zusammenleben und sind in Pfarrgemeinde, Gremien und Diens-ten präsent.

Wenn es uns nicht gäbe... bestünde ein „Loch“ in unseren Gemeinden und Pfarrgemeinden. Kolping-Geschichte



und -tradition gäbe es nicht mehr. Ohne uns gäbe es weniger Bewegung, eine gemeinschaftsstützende und gemeinschaftsstiftende Kraft fehlte. Das Herz Kolpings würde nicht mehr schlagen.

Fragen/Sorgen/Unbehagen: Wir sollten der Versuchung nicht unterliegen, unseren Erfolg von der großen Zahl abzulesen. Die Leitsätze/unser Leitbild sind von unserer Wirklichkeit zu weit weg. Ihr Anspruch überfordert uns. „Wir schaffen höchstens ein Viertel dessen, was da gefordert wird“. Werden wir vielleicht doch mehr bewegt, als wir bewegen können? Wir brauchen Neu-Orientierung, müssen zwischen Wesentlichem und weniger Wichtigem unterscheiden. Es kommt immer mehr Programm zusammen, ob es nicht doch eine gewisse Selbst-Beschränkung braucht? Soziale Aktionen sollten auf Landesebene koordiniert und durchgezogen werden. Die Konkurrenz unter den Vereinen macht uns zu schaffen. Wie dem begegnen? Wofür werben wir Mitglieder?

Erwartungen und Perspektiven: Im Rahmen internationaler Solidarität wünschen wir uns mehr Informations- und Erfahrungsaustausch über laufende bzw. notwendige Hilfsprojekte, um stärker beteiligt zu sein, um unser





Engagement zu bündeln. Ein spezieller Tag sollte diesem Wunsche entsprechen, das SEK möge dazu eingeladen werden.

Zu „Menschen in Not“, zu „Jugend-

Not“ brauchen wir mehr Austausch untereinander, mehr Informationsfluss und Impulse für die Projektarbeit. Wir sollten mehr dienen, als Dienstleistung organisieren, unseren Lebensstil über-

denken, ganz konkret werden. Ohne „Leithammel“ läuft nichts. Deshalb braucht es Vorsitzenden-Schulung, vor allem in Haftungs- und Versicherungsfragen sowie rechtzeitige „Hofübergabe“. Ein besonderes Anliegen ist die Verbesserung der Kommunikation nach innen und nach außen. Die neuen Kommunikationsmöglichkeiten, INTERNET z.B., sind in unsere Tätigkeit zu integrieren, zu nutzen, aber auch zu hinterfragen, damit wir kritische Nutzer und Nutzerinnen werden. Wir dürfen uns aber dieser Kommunikation nicht verweigern. Unser Kolping-Mitteilungsblatt ist sehr gut. Der Kolpingtag am 14. November in Schlanders soll zeigen können, wer wir sind, was wir tun, was wir sollen und wozu wir verpflichtet sind, soll deutlich machen, was es heißt: **„Wir sind Kolping“**.

■ Herbert Denicolò

Neue Trägergesellschaft für Casa Domitilla (Kolpinghaus) in Rom

Am 19. Oktober 2010 wurde die neue Trägergesellschaft zur Führung des Kolping Hotels in der Via delle Sette Chiese 280, angrenzend an die Domitilla-Katakombe, mit Sitz in Bozen gegründet.

Die zukünftigen Gesellschafter, die

Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf in Trier sowie Kolping International, Kolping Schweiz und die Kolpinghäuser Innsbruck und Bozen haben in einer abschließenden Sitzung Ende September in Rom dies vereinbart.

„Durch Kolping International als neuen

Gesellschafter wird die Casa Domitilla kompetent und profiliert als Tagungs- und Gästehaus der Katholischen Kirche in Rom weiter etabliert und durch die neue Trägergesellschaft gemeinsam mit den Barmherzigen Brüdern erfolgreich in die Zukunft geführt“ freut sich





Kolping Hotel Casa Domitilla

Via delle Sette Chiese 280
00147 ROMA
Tel. 0039 06 5133956
Fax 0039 06 5135461
Email info@domitilla.it
www.domitilla.it

Bruder Peter Berg, Generaloberer der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf in Trier, über die neue Partnerschaft.

Die Trägergesellschaft unter Führung von Kolping Südtirol wird mit Beginn des Neuen Jahres (01.01.2011) die Arbeit aufnehmen. Die Mitarbeitenden werden übernommen. Nur der Name zeigt, dass sich etwas geändert hat. Denn das Tagungs- und Gästehaus der Barmherzigen Brüder in Rom wird zukünftig als „Kolping Hotel Casa Domitilla“ zeigen, dass die „Casa Domitilla“ einen renommierten und erfahren Mitträger für ein weiterhin attraktives Hotelangebot gewinnen konnte.

Die offizielle Einführungsveranstaltung ist für Mittwoch, 8.12.2010 (Maria Empfängnis) zugleich auch Geburtstag unseres Seligen Verbandsgründers Adolph Kolping in Rom geplant.

Weitere Details zur Übernahme des Kolpinghauses in Rom werden in der nächsten Ausgabe des Mitteilungsblattes bekanntgegeben. Ferner werden auch Informationen anlässlich des Kolpingtages in Schlanders am 14. November bekanntgegeben werden.



V.l. Bruder Kassius (derzeit in Rom), Bruder Alfons Maria, Bernhard Burger (Geschäftsführer IKW), Werner Hemmes (Geschäftsführer der Barmherzigen Brüder), Otto von Dellemann, Andreas Latz (Geschäftsführer der Barmherzigen Brüder), Josef Almberger, Dr. Hermann Steiner, Bruder Peter Berg (Generaloberer).



Initiativen der Kolpingsfamilie Bozen

Am Samstag 11. September: die Kolpingsfamilie Bozen möchte sich von den geleisteten Arbeiten am Zeltplatz in Graun vor Ort ein Bild machen. Mit einem Kleinbus fahren wir kurz nach 12.00 Uhr los, im Gepäck viel Freude über einen schönen Nachmittag und das notwendige „Material“ für eine zünftige Marende. Bei schönstem Wetter, gut versorgt mit Grillwürsten und tief beeindruckt von dem bisher Geleisteten genießen wir den schönen Platz und hoffen, dass möglichst viele das Angebot annehmen werden.



Der freie Sonntag unverzichtbar für Familien

Die Allianz für den freien Sonntag will zeigen, dass der Sonntag eine wertvolle Tradition und zugleich hochmodern ist. Er bleibt auch in Zukunft unverzichtbar. Gerade in einer beschleunigten Zeit, die viele Menschen bis an ihre Leistungsgrenzen fordert, wird der Tag des Innehaltens, der Spiritualität und der Befreiung von Alltagslasten dringend benötigt. „Die Stunden, die zählen, sind die Stunden, die nicht gezählt werden“. Die Kolpingsfamilie Bozen wird einen großen Teil ihrer Zeit diesem Thema widmen und bittet um Ihre Unterstützung.

Die Unterstützungserklärung kann von der Internetseite des Kolpingwerkes www.kolping.it unter „Downloads“ heruntergeladen werden.

Kinderbetreuung

Die Kolpingsfamilie Bozen bietet auch heuer wieder **jeden Donnerstag** von 9.30 bis 11.30 Uhr Kinderbetreuung im Kolpinghaus Bozen.

Keine Anmeldung erforderlich !!



Flohmarkt in Bruneck

Am Samstag, 7. August strömten eine große Anzahl von Personen Richtung Kolpinghaus. Warum? Der große Flohmarkt der KF Bruneck stand allen Interessierten offen, von morgens bis zum frühen Nachmittag haben hunderte von Besuchern nach interessanten

Schnäppchen gesucht. Viele wurden fündig.

Es gilt Dank zu sagen den über 60 Beteiligten unter der Leitung vom Vorsitzenden Werner Wolf für die intensive und lange Vorbereitung des Flohmarktes und die Durchführung desselben.

Der Erlös kommt einem gemeinnützigen Zweck zuguten.

Sowohl der Vorsitzende der KF Brixen Ernst Schwenbacher mit Frau, als auch der Zentralsekretär Otto von Dellemann mit Frau statteten dem Flohmarkt einen Besuch ab.





Aktion Tschernobyl - 10. Flohmarkt

Am Samstag, 28. August fand auf dem Rathausplatz in Klobenstein der 10. Flohmarkt der Kolpingsfamilie Ritten in Zusammenarbeit mit der Aktion Tschernobyl statt. Auch heuer kamen wieder viele Rittnerinnen und Rittner dem Sammelaufwurf nach und spendeten die verschiedensten großen und kleinen Sachen, die mit Hilfe vieler fleißiger Hände wieder zum großen Teil verkauft werden konnten.

Der Reinerlös wurde brüderlich zwischen den Organisatoren geteilt; ein

Teil wird für den Zeltlagerplatz in Graun im Unterland gespendet.

Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei den Spendern, bei den Käufern, aber ganz besonders bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, denn ohne sie wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich. DANKE!

■ Ruth Ploner



Besinnungsweg der 7 Sakramente

Am Samstag, den 25.09.2010 versammelten sich rund 23 Mitglieder der Kolpingsfamilie Meran, um gemeinsam den Besinnungsweg der 7 Sakramente in Grissian/Tisens zu begehen.

Petrus schenkte seinen Wettersegen und schon die Hinfahrt entlang des Gampenpasses war eine grosse Freude, zeigten sich die reifen Apfelbäume im warmen Licht der Herbstsonne in besonders schönen Farben.

In Grissian angekommen ging es dann

vom Parkplatz entlang der einzelnen Bildstöcke (wunderschöne Glasarbeiten), welche die 7 Sakramente zum Inhalt haben, hinauf zur St. Jakobs Kirche (1142 geweiht). Stefan Mirandola und Monika Staffler begleiteten die einzelnen Stationen mit besinnlichen Texten und Bibelstellen und brachten so den Teilnehmern die Bedeutung und das tiefe Geheimnis der 7 Sakramente näher.

Höhepunkt bildete der von Irmgard

Pircher liebevoll gestaltete Wortgottesdienst im kleinen St. Jakobs Kirchlein, das mit seinen beeindruckenden, romanischen Fresken (12.Jh.) und gotischen Wandmalereien (14.Jh.) nicht nur Kunstliebhaber verzaubert.

Beim anschließenden gemeinsamen Törggelen wurden allerhand Köstlichkeiten serviert und so fand der Ausflug einen gemütlichen Ausklang.

■ Michaela Kibler



Aus der KF Sterzing

Der Sommer lädt zum Feiern ein. Daher ließen wir Sterzinger uns nicht lumpen und richteten einige gediegene Feierlichkeiten aus.

Am 18. Juli feierten wir im Garen der Oberschule ein Familienfest für Jung

und Alt. Musik, schmackhaftes Essen und Spiele sorgten für gute Stimmung. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst weilte auch Koop. Klaus Sottsas mit seinen Angehörigen unter uns, der an diesem Tag offiziell von der Pfarrge-

meinde verabschiedet wurde.

Zweimal beteiligten wir uns auch an der Laternenparty, um mit typischen Gerichten aus Südtirol Einheimische und Gäste zu verwöhnen.

Am 29. August feierten wir die Ross-

kopfmesse, an der auch eine Delegation aus Neunburg vorm Walde und aus Regensburg teilnahm. Dieser Gottesdienst bildet den Auftakt zum Arbeitsjahr, für dessen gutes Gelingen wir den Segen des Himmels erbitten.

Neues von der KF Sterzing

Den Schwerpunkt im heurigen Arbeitsjahr legt der Vorstand der KF auf die Jugendarbeit. Elisabeth und Karolin,

unterstützt durch die Jugendreferentin Verena und durch Siegrid bemühen sich schon eifrig, mit den Jugendlichen ein interessantes und tolles Programm zu erarbeiten. Im Jugendraum werden bereits eifrig die Lieder für den Weltgebetstag Ende Oktober geprobt.

■ Martin Ellemunt



Fahrt der KF Meran ins Trentino

Gestartet wurde am Sonntag, 5. September 2010 um 8.00 Uhr am Praderplatz in Meran mit Busunternehmen „Ultner Reisen“ und 30 Mitgliedern und Freunden der Kolpingsfamilie.

Die Fahrt ging über die Autobahn bis Mezzocorona, wo wir in die Valle Sale abzweigten. Das Wetter meinte es gut mit uns, es war ein „abwechslungsreicher“ Spätsommertag.

Eine Kaffeepause fand in Andalo, im Herzen des Naturparks Adamello-Brenta, statt. Weiter ging die Fahrt, vorbei am Molvenosee und den Thermen von Comano, bis wir alsbald das Hochplateau von Storo und die Ortschaft Fivè erreichten, wo wir eine Käserei besichtigten.

Unser gemeinsames Mittagessen nahmen wir im Restaurant „da Lucio“ am Ballinopass ein.

Am frühen Nachmittag ging die Fahrt

Richtung Riva am Gardasee vorbei an der Ortschaft Tenno und den gleichnamigen See, der uns mit seinen grün-türkischen Farbton in Erstaunen setzte.

In Riva blieb uns noch genügend Zeit, den Gardasee-Flair zu genießen. Am späten Nachmittag traten wir die

Heimfahrt über das Sarcatal und den Toblinosee an.

Es war ein gelungener gemeinsam verbrachter Sonntag, der uns sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

■ Ingeborg Tschöll, Meran



Schützenkompanie Meran unterstützt Kolping

Schon seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen Kolpinghaus, Kolpingsfamilie und der Schützenkompanie Meran. Unter anderem stellt das Kolpinghaus Meran der Schützenkompanie einen Raum zur Verfügung, in dem die Trachten aufbewahrt werden können.

Unlängst übergab der Schützenhauptmann von Meran, Renato des Dorides (links im Bild), Vertretern des Kolpinghauses und der Kolpingsfamilie Meran eine beachtliche Spende, mit der sakrale Gegenstände für die Kolping Kapelle repariert werden konnten.



Von links: Renato des Dorides (Schützenkompanie Meran), Martin Höller und Karl Former (Kolpingsfamilie Meran), Alexander Laner (Kolpinghaus Meran)

Gedenkfeier–Bergmesse in Tarsch

Auf dem Weg unseres Lebens, gedachten die Anwesenden mit einer **Gedenkfeier-Bergmesse** bei unserem Grillplatz in Tarsch- Latsch am 5. September 2010 an folgende Mitglieder der Kolpingsfamilie Algund, die uns vorausgegangen sind: Toni Sonnenburger 10 Jahre, Zentralpräses Dr. Josef Ungericht 7 Jahre und nicht zu vergessen unseren Hans Obermarzoner 3 Jahre. Genau vor 10 Jahren am 20.08.2000 erlag Toni Sonnenburger im Beisein vieler Kolpingfreunde einem plötzlichen Herzversagen. Präses Josef Ungericht feierte gleich danach auf dem Festplatz die erste Gedächtnis-Seelenmesse für den verstorbenen Toni. Als wir ein Jahr danach eine Heilige Messe für den Toni von Präses J. Ungericht zelebrieren ließen, stellten wir auch ein wunderschönes Marterle auf, erarbeitet und gestaltet von unserem Hans Obermarzoner. Für uns alle eine große Freude, an Hans ein großes Vergelt's Gott! Alles für Gotteslohn, für unseren Toni, der ein Zuhause hatte, bei uns in der Kolpingsfamilie Algund.

Zur Erinnerung an diesen Tag hat sich der Vorstand der Kolpingsfamilie



Algund diese Gedenkfeier ausgedacht. Das Marterle wurde schon Wochen vorher abmontiert und zur Überholung nach Algund zum Malermeister Georg Thuile gebracht. Nach seinen Anweisungen wurde alles abgeschliffen, neue Grundierung für die Inschrift und Grundstock: es wurde meisterhaft renoviert. Dafür ein besonderer Dank! Schön geschmückt und mit Blumen und einer brennenden Kerze versehen stand es am Gedenktag an seinem

Platz und lud alle Teilnehmer zu einer kurzen Besinnung ein.

Am 5. September d.J. machten sich viele Kolpingsfreunde (70) an einem herrlichen Herbsttag auf den Weg zum Grillplatz in Tarsch (Vinschgau). So gar aus Bayern kamen Vertreter der Kolpingsfamilie Gundelfingen, an der Spitze Diözesanpräses Alois Zeller. Am Platz hatte Luise Tissot - sehr liebevoll - einen Altartisch aufgestellt. Pünktlich um 11 Uhr begann Präses

Alois Zeller mit dem Gottesdienst, wobei Lukas der Großneffe von Toni, mit großer Freude ministrieren durfte. Die ergreifende Ansprache und die schöne Feier, „unter dem schönsten Kirchendach der Welt“ (Worte von Diözesanpräses), wurde musikalisch von Anna und Elke umrahmt: Dankeschön! Jung und Alt sangen eifrig mit und der Kanon „Lobet und preiset...all, ihr Völker lobet den Herrn!“ erklang aus aller Munde. Sogar an die Liederbücher, an Gebetstexte wurde gedacht, alles war bestens organisiert.

Nach der Messe sorgte die Kolpingsfamilie für das leibliche Wohl der Anwesenden. Es wurde fleißig gerillt und viele fleißige Hände hatten gute Beilagen vorbereitet. Es wurde gegessen, geplaudert, Erlebnisse ausgetauscht, einige setzten sich zu einem Karterle

zusammen, andere begaben sich auf Schwammerlsuche. Am späten Nachmittag gab es noch jede Menge Obst, Kaffee und Kuchen und verschiedene Getränke. Walter verschönerte mit seiner Ziehharmonika die Feier und lud zum Mitsingen ein. Gegen Abend kehrten alle zufrieden und dankbar für den schönen Tag und den frohen gemeinsamen Stunden nach Hause zurück. Dieser Tag wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben!

Der Kolpingsfamilie Algund und allen Mitarbeitern ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“ von Luise Sonnenburger. Helmut möchte sich auch noch bedanken. Wenn wir zueinander stehen, mitarbeiten, können schöne Erinnerungen wahr werden.

Helmut Tissot, Vorsitzender KF Algund



Glückstopf der Kolpingsfamilie Algund

Der gesunde und sich selbst verwirklichte Mensch erlebt Glück dann, wenn er anderen etwas geben kann. Insofern kann man die Selbstlosigkeit als eine Form von indirektem Egoismus bezeichnen.

Stephan Lerner



Am Sonntag, 26. September fand im Biergarten Forst (Algund) der heurige Glückstopf der Kolpingsfamilie Algund statt. Eine große Anzahl an Sachpreisen, Büchern, Blumen, Torten, Spielsachen ... konnten durch den Kauf eines Loses erworben werden. Die KF Algund dankt den unzähligen Spendern der Sachpreise, die bereit waren, dieselben zur Verfügung zu stellen. Vergelt's Gott.

Wir danken den Organisatoren für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung. Viele haben sich im Biergarten bei schönem Wetter wohlfühlt. Der Erlös kommt einer bedürftigen Familie zugute. Das Zusammensein im Forstgarten hat wiederum die Aktiven besser und enger zusammengeschweißt. Weiterhin viel Erfolg.

■ OvD

Künstlerisches aus altem Holz

„Künstlerisches aus altem Holz“ hat Josef Vikoler im September in Brixen ausgestellt. Einige Beispiele seines Werkens sind hier abgebildet. Der Reinerlös aus dem Verkauf geht einem Entwicklungsprojekt in Indien zu und Hilfsprojekten des Kolpingwerkes Südtirol.

Wer Interesse und Möglichkeit hat eines der Kunstwerke zu erstellen, möge sich beim Herrn Vikoler, Tel. 0472/830764, in Verbindung setzen.



Karosserie Leitner
 BRUNECK - BRUNICO Tel. 0474 552 286 CARROZZERIA

Ersatzwagen-Service
 servizio vettura sostitutiva

24h Abschleppdienst
 soccorso stradale

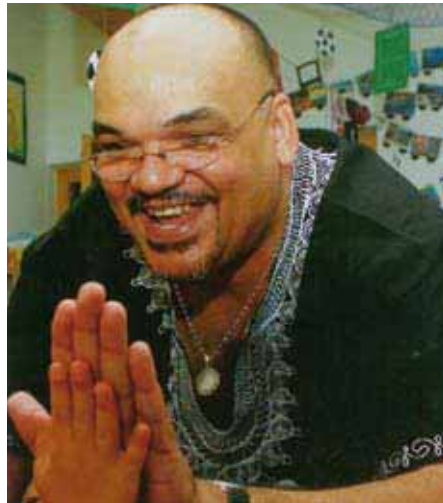
Tel. 348 7060400



Father Roland Pasensie verstorben

Nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit ist am 24. September 2010 Father Roland Pasensie gestorben. Mit Father Roland, der am 24. Juni 1963 geboren wurde, verliert das Internationale Kolpingwerk eine seiner profiliertesten Persönlichkeiten. Father Roland war nicht nur Nationalpräsident des Kolpingwerkes Südafrika und seit einigen Jahren auch Kontinentalpräsident des Kolpingwerkes Afrika, sondern war seit 2002 auch Mitglied im Generalpräsidium des Internationalen Kolpingwerkes.

Father Roland hat auf allen Ebenen der verbandlichen Arbeit immer neue Impulse gegeben, und von ihm stammte im Wesentlichen auch die inhaltliche



Vorbereitung der Generalversammlung 2007 in Alsópáhok/Ungarn, die unter dem Motto stand: „Mit Kolping Samen-

körner der Hoffnung in der Arbeitswelt säen“. Father Roland hat in seiner Amtszeit als Generalpräsidiumsmitglied viele Nationalverbände besucht und die gewonnenen Eindrücke in die Gremienarbeit eingebracht und damit eine ständige Überprüfung und gegebenenfalls auch Neuausrichtung der Arbeit von Kolping International eingefordert. Der Generalpräsident des Internationalen Kolpingwerkes Msgr. Axel Werner schreibt: „Das Internationale Kolpingwerk verliert mit Father Roland eine Persönlichkeit, die den Verband über Jahre entscheidend mit geprägt hat. Seine Leistungen bleiben uns unvergessen“.

■ ht

Südtirol trauert um Father Roland Pasensie

Mit großer Bestürzung hat Kolping Südtirol die Nachricht vom so plötzlichen und schnellen Hinscheiden des Zentralpräsidenten Father Roland erfahren. Alle sind tief erschüttert über diese Nachricht. Ein wirklicher, echter Kolpinger hat uns verlassen und lebt nicht mehr unter uns.

Er hat seine Spuren heute und für die Zukunft sichtbar hinterlassen.

Er konnte durch sein Erzählen immer

wieder Menschen in seinen Bann ziehen. In ihm verlieren wir einen großen Freund, einen Partner, eben einen echten Kolpingbruder. Er konnte sich durch seine persönlich gehaltene Art den Menschen öffnen.

Wir werden seiner als Kolpinggemeinschaft Südtirols im Gebete gedenken.

Wir glauben, wir sollten dankbar sein, dass wir ihn erleben durften, dass er unter uns weilte, dass er in der Kol-

pinggemeinschaft wirken konnte.

Adolph Kolping sagte einmal: „Ist es nicht ein herrlicher Gedanke, den das Christentum uns so nahe legt, dass die, die sich im Leben hinieden gegenseitig zum Heile verholfen, drüben sich wiederfinden, wo unzerreißbare Bande ewiger Freundschaft die Kinder Gottes miteinander verbinden.“ Das ist der beste Trost im Andenken an unseren Hingeschiedenen.

Der verstorbene Zentralpräsident anlässlich verschiedener Zusammenkünfte:



Generalpräsidium des Internationalen Kolpingwerkes in Köln – Mai 2009



Der Verstorbene gemeinsam mit unserem Diözesanbischof nach einer Messfeier im Dom zu Bozen – März 2010



Besuch im Missionsamt in Bozen – März 2010. V.l. ZS von Delle-
mann, Elisabeth Blank (Geschäftsführerin Kolpinghaus Kapstadt/
Südafrika), ZP Noisternigg, Direktor des Missionamtes Robert
Anhof, ZP Father Roland Pasensie † (Südafrika)



Regionalratsvizepräsident Sepp Lamprecht überreicht Father
Roland einen Scheck zur Unterstützung des Kolping-Kindergar-
tens in Mosselbay (Südafrika).

Gais/Südafrika: Trauer um Father Roland

Im Kindergartenjahr 2008/2009 be-
schäftigte sich der Kindergarten Gais
mit einem ganz besonderen Kunst-
projekt. Zusammen mit Künstler Wolf-
gang Zingerle entstanden zahlreiche
aussagekräftige, abstrakte Bilder. Im
Mai 2009 wurden diese im Rahmen

eine Ausstellung verkauft. Den Erlös
von 4.500,00 Euro stellten die Kinder
von Gais dem vom Internationalen Kol-
pingwerk betreuten Kindergarten von
Mosselbay in Südafrika zur Verfügung.
Um den Dank der südafrikanischen
Kinder persönlich in Gais übermitteln

zu können, kam Anfang März dieses
Jahres der Kolping-Nationalpräses von
Südafrika und Zentralpräses für ganz
Afrika, Father Roland Pasensie, nach
Gais (im Bild).

■ Olga Pedevilla



Bereichernde Stunden durften wir gemeinsam im Kindergarten Gais erleben.



„Nur in der Liebe erschließt sich die unendliche Schönheit
und die absolute Notwendigkeit eines bestimmten Menschen;
nur in der Liebe taucht man gewissermaßen an den Anfang
der Schöpfung zurück und vollzieht von innen her den Ent-
schluss Gottes nach, der von Ewigkeit her wollte, dass es die-
sen einen besonderen Menschen gibt.Die Liebe weiß, dass
es den anderen geben muss, macht den Grund des Daseins
her dankbar für das unermessliche Geschenk des Lebens. In
der Liebe wird der andere zu einem Fenster, das die Welt hell
macht und durchsichtig auf Gott hin, und umgekehrt wird
seine Zuneigung zu einem Weg und einer Brücke, die von
dieser Welt hinüber reichen wird in die Ewigkeit“...

Nachruf Toni Unterthiner

1958 wurde Toni Unterthiner in die Kolpingsfamilie Brixen aufgenommen. Bereits 1966 bis 1971 und 1977 bis 1983 war Toni Vorsitzender der Kolpingsfamilie. Viele Impulse gingen in dieser Zeit von Toni aus. Toni war kontaktfreudig und gesellig, ein richtiger Vereinsmensch. So erinnern wir uns an die Zeit des Theaterspielens in den 60er Jahren, an viele sportliche Veranstaltungen und Ausflüge. Toni

war Mitbegründer der Patenschaft mit dem Kolping-Bezirksverband Regensburg.

Am 13. August begleitete ihn ein wohl unüberschaubarer Bekannten- und Freundeskreis zu Grabe.



1996 Rast im Schlosshof von Feldthurns

v.l. Kraler Robert, Leo Zöschg, Hugo Mellauner, Toni und Annemarie Unterthiner anlässlich der 29. Internationalen Kolping Friedenswanderung in Brixen/Südtirol.

Viele gemeinsame Unternehmungen werden die Erinnerung an Toni wachhalten. Unsere Anteilnahme seiner Frau Annemarie und den Kindern

Günther, Irene und Christian.

Wir werden seiner im Gebete gedenken. Er ruhe in Frieden!

■ Ernst Schwenbacher

43. Internationale Friedenswanderung Kolpings

Zum 43. Mal trafen sich heuer etwa 180 Kolping-Friedenswanderer, um gemeinsam drei Tage zu verbringen (26.-29. August). Drei Tage des friedlichen Beisammenseins beim Wandern, Feiern, Beten, aber auch beim sich unterhalten, bei Tanz, Musik und Spiel, aber auch bei der Bewunderung von Kulturstätten in der zweitgrößten Stadt Ungarns in Miskolc. Vertreter aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Slowakei, Rumänien, Polen und Tschechien, aber auch aus Südtirol, nahmen an dieser 43. Kolpingfriedenswanderung teil. Die Südtiroler Gruppe bestand aus folgenden Personen: Kan. Johannes Noisternigg, Herta Aichner, Otto von Dellemann, Hugo Wieser, Dina und Karl Former, Luis Leitner, Willy Plank, Maria und Ernst Schwenbacher, Franz Stadler.

Wegen der langen Anfahrt starteten die ersten bereits um 4.00 Uhr früh in

Meran, um dann spät abends müde, aber doch glücklich, in Miskolc, der Stadt im Osten Ungarns einzutreffen. Es wurden die Zimmer im Unicamp belegt und alle waren erfreut, dass sie über nette, ansprechende Zimmer verfügten.

Es ging dann zum zentralen Schülerheim für Mädchen, wo zu Abend gegessen wurde. Traditionelle ungarische Instrumente wurden vorgestellt und gespielt; ein Kulturprogramm erster Klasse! Nicht allzuspät begaben sich die Südtiroler zu Bett.

Nach dem ausgiebigen Frühstück in der Kantine, neben dem Unihotel, wurde dann gegen 8.00 Uhr am nächsten Tag (Freitag) eine anspruchsvolle Morgenandacht in der Jesuitenkirche der Stadt Miskolc gehalten. Dann ging es mit den Bussen durch die Stadt zu einem kleinen Berghügel. Es wurde lange ge-

wandert, auf und ab, für viele etwas zu anstrengend! Im Touristenpark - auf der Anhöhe - wurde in freier Natur zu Mittag gegessen und dann ging es mit der Waldbahn abwärts Richtung Miskolc.

Vor der Stadt trennten sich die zwei Gruppen, jene mit gelber Karte fuhren zum Höhlenbad mit Thermalwasser. Die andere Gruppe konnte sich die Kalkdufthöhle anschauen. Dann war für alle eine Weinprobe vorgesehen und wiederum ein sehr schönes Kulturprogramm mit Zauberer, Tänzen, Volkstanzgruppen u.ä.

Der Samstag begann etwas gemütlicher. Es war nicht so schönes Wetter, es sah aus, als würde es jeden Moment regnen. Nach der Andacht in der Jesuitenkirche mit dem Dekan der Hochschule ging es mit den Bussen durch ein enges, sehr romantisches Tal. Es wurde dann entschieden, dass ein Teil

der Gruppe wieder zurückkehrt, da das Wetter sich nicht von seiner besten Seite zeigte. Einige, auch die Hälfte der Südtiroler, wagten doch die Wanderung. Nach etwa 2-3 Stunden aufwärts gehen, gelangten alle wohlbehalten in ein Jugendlager und dort wurde zu Mittag gegessen. Es folgte die Rückfahrt mit dem Bus. Der Nachmittag war, entgegen dem Programm, für alle frei, um sich für den abendlichen Gottesdienst - Vorabendmesse – fein zu machen und sich auszuruhen. In der Minoritenkirche zelebrierte der frühere Vorsitzende der ungarischen Bischofskonferenz, Erzbischof Istvan Seregely, die HI. Messe. Mit dem Erzbischof konzelebrierte unser Zentralpräses Johannes Noisternigg, welcher den Kolpinggedanken in die Messfeier miteinzubeziehen ver-

suchte: durch die vorgetragenen Fürbitten, das Kolpinglied, das Kolpinggebet, aber auch mit Hinweisen zu Kolping. Der Erzbischof lobte in der Predigt das Wirken für den Frieden der Kolpinger, aber auch für den Geist, den sie in die Gesellschaft als Sauerteig hineintragen. Es sagte jedoch: Zeigt Flagge und macht euch bereit in dieser säkularisierten Welt für Gott einzutreten. Dabei erwähnte er ebenso, dass oft das Christliche bei Kolping etwas zu kurz käme! Dann wurde wieder das sehr gute Abendessen serviert, das allen sehr schmeckte, bedient von den Schülerinnen einer Gastgewerbeschule.

Es galt wieder ein Kulturprogramm mit Folklore, Volksmusik und Tanzgruppen ersten Ranges zu erleben. Dann wurde zur 44. Friedenswanderung im Jahre

2011 vom 2. bis 5. Juni in Schengen-Luxembourg eingeladen.

Es wurde allen gedankt! Der Zentralsekretär von Dellemann konnte im Auftrag des Generalpräsidiums des Internationalen Kolpingwerkes den Dank im Namen aller Teilnehmer an die Kolpingfamilie von Miskolc aussprechen, mit an der Spitze dem Vorsitzenden Laszlo Lange.

Alles in allem waren die Tage vom 26.-29. August 2010 für alle TeilnehmerInnen ein Erlebnis „Mit Kolping Brücken bauen“, im Friedenssinne und Begegnungen neu zu erleben, aber auch zu vertiefen.

Allen gebührt ein großes Vergelt's Gott für die Organisation und Durchführung dieser Friedenswanderung!

■ OvD

